



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Keine

Pfahlbauersiedlung vor Kehrsiten wird erforscht

Kredit für eine Teilausgrabung

Die Seeufersiedlung vor Kehrsiten ist ein Kulturerbe von schweizerischer Bedeutung. Mit einer Teilausgrabung sollen vor allem die Lebensumstände und die soziale Stellung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die damalige Umweltsituation im Rahmen eines Nationalfondsprojekts erforscht werden. Das Projekt rechnet mit Kosten von 565'000 Franken, verteilt auf drei Jahre. Die Kosten sollen zwischen Kanton und Nationalfonds je hälftig geteilt werden.

Im Juli 2003 stiess der Sporttaucher Thomas Christen, Kehrsiten, zufälligerweise in unmittelbarer Nähe seines Wohnsitzes auf eine neolithische Seeufersiedlung im Vierwaldstättersee. Die Entdeckung sorgte in der Schweiz für grosses Aufsehen. Bisher galt die Ansicht, dass sich die sogenannten „Pfahlbauer“ einzig in der flachen bis hügeligen Mittellandzone dauernd niedergelassen hätten, keinesfalls aber an Seen der voralpinen Region mit doch verhältnismässig rasch ansteigenden Seeufer-Gebieten.

Gegenwärtig laufen von Seiten des Bundes ernsthafte Bestrebungen, die Pfahlbauersiedlungen in der Schweiz in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO eintragen zu lassen. Sollte dies Realität werden, so läge ein Weltkulturerbe auf dem Boden von Nidwalden. Aber auch beim Scheitern dieses Vorhabens bleibt die Siedlung ein Objekt von gesamtschweizerischer Bedeutung.

Teilausgrabung

Trotz des hohen Stellenwerts der Siedlung wäre eine Gesamtausgrabung unverhältnismässig. Das Projekt sieht darum ausdrücklich nur eine Teilausgrabung vor. Die Arbeiten konzentrieren sich auf jene Stellen der Siedlung, welche auf Grund der steilen Schichtwände stark von der Erosion bedroht scheinen. An diesen Stellen kann mit verhältnismässig geringem Aufwand reiches Material für archäologische und geomorphologische Unter-

suchungen gewonnen werden, mit welchen die unklaren chronologischen Aussagen präzisiert und die statistisch nicht ausreichende Datenbasis vergrößert werden kann.

RÜCKFRAGEN

Josef Baumgartner, Landschreiber, Telefon 041/618 79 00

Dr. Hansjakob Achermann, Leiter Fachstelle für Archäologie, Tel. 041/618 51 53

Stans, 28. November 2006